Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Geschichte = Indicateur de l'histoire suisse
Band: 18 (1920)
Heft: 3-4

Nachruf: Totenschau Schweizer. Historiker 1919
Autor: R.H.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pensionnat Olivier, dann am Collège Gaillard in Lausanne, wurde ihm 1874 das Lehrfach der lat. und deutsch. Sprache sowie der franz. Literatur am dortigen Gymnasium übertragen; gleichzeitig a. o. Professor an der Akademie. 1878 trat S. vom Lehramt zurück und widmete sich von da an ausschliesslich literar. und wissenschaftl. Studien; Redakteur des «Chrétien Evangélique», Mitarbeiter der «Liberté Chrétienne», des «Foyer Romand», der «Famille» und der «Etrennes Helvétiques». Zusammen mit andern schweiz. Schriftstellern gab er die «Galerie suisse de bibliographies nationales» (3 Bde., Laus. 1873–1880) heraus. In dem von der Association Pro Aventico seit 1887 veröffentlichten «Bulletin» referierte er periodisch über den Gang der Ausgrabungen Seine weiteren dort und in der «Revue histor. Vaudoise» erschienenen Arbeiten finden sich zusammengestellt im Anz. A., N. F., XXII, 286/287. Die Universität Lausanne ernannte 1917 S. zum Doctor honoris causa. — Nekrologe: Gaz. de Lausanne 1919 No. 210; Rev. histor. Vaudoise 27, 317/318 [Eug. Mottaz]; Anz. A., N. F., XXII, 287/288 [Rob. Hoppeler]. R. H.

13. November. **Hans Konrad Escher-Ziegler** in Zürich, Mitgl. der Gesch.-forsch. Gesellsch. der Schweiz seit 1868, der Gesellsch. f. Erhaltung histor. Kunstdenkmäler und der Antiquar. Gesellsch. in Zürich seit 1858. — Geb. am 27. Juli 1833 in Zürich, wo er die Volksschule und das Gymnasium besuchte, studierte er an den Hochschulen Zürich, Leipzig und Göttingen Jurisprudenz und promovierte 1856 an letzterer. In der Folge bereiste er England, Holland und Frankreich und trat nach seiner Rückkehr in die Heimat in den Verwaltungsdienst seiner Vaterstadt, erst (1860) als Sekretär des Baukollegiums, 1862 als Substitut des Stadtschreibers und von 1863 bis 1866 als Mitgl. des Stadtrates, in dem er das Steuerwesen leitete. Von 1866 bis 1872 sass er im Bezirksgericht Zürich, zeitweilig als Präsident, wandte sich aber neuerdings dem Verwaltungsfache zu und bekleidete von 1875 bis 1885 das Amt eines Gemeinderats von Enge, nachdem er schon vorher dem Gemeindeausschuss daselbst angehört; zugleich Mitgl. der dortigen Kirchenpflege (1879–1910), seit 1883 deren Präsident. Als Vertreter der liberalen Partei 1868 vom Wahlkreis Wiedikon in den grossen Rat abgeordnet, war er nachher auch im Kantonsrat, den er 1893 präsidierte, ein einflussreiches Mitglied bis zu seinem 1911 erfolgten Rücktritt. E. leistete ferner als Mitgl. und Präs. der Kommission der zürcher. Kantonalbank (1878–1906), der Kirchensynode (1896–1917), deren Vorsitz er von 1904 bis 1908 führte, des Kirchenrates und, nach der Vereinigung der Stadt Zürich mit den Aussengemeinden, die er intensiv gefördert hatte, als Mitgl. des grossen Stadtrates bis 1914 — Präsident 1893 — der Allgemeinheit hervorragende Dienste, überdies als Vizepräsident der Quaiunternehmung, als langjähriger Vorsitzender des Verschönerungsvereins und als Mitgl. der Kunstgesellsch. seit 1887. Ehrendoktor der theol. Fakultät der Universität Zürich 1914. Im Militär avancierte er bis zum Oberstl. und Kommandanten eines Inf.-Regimentes. Bedeutender zürcher. Lokalhistoriker. Eine ziemlich lückenlose Uebersicht über die zahlreichen histor. Publikationen E.s bietet E. Stauber in seinem in der N. Z. Z. 1919, No. 1807 und 1810 erschienenen Nekrolog. R. H.

23. November. **Friedrich Manatschal** in Chur, Mitgl. der Histor.-antiquar. Gesellsch. von Graubünden seit 1886. — Geb. am 20. Januar 1845 in Santa Maria im Münstertal, absolvierte er das Gymnasium in Chur und studierte an den Hochschulen München und Heidelberg die Rechte. In die Heimat zurückgekehrt, trat er in die Redaktion des «Fr. Rätier» ein und bald auch in die Politik: 1869 bis 1917 — mit einem Unterbruch von vier Jahren — Mitgl. des Grossen Rates, den er 1898 präsidierte, 1877 Regierungsstatthalter, 1880 Mitgl. des Erziehungsrates und von 1881 bis Ende 1885 solches des Regierungsrates; 1886 Stadtpräsident von Chur. 1887 begründete und redigierte er mit C. Ebner zusammen die «Bündner Nachr.», die 1892 mit dem «Fr. Rätier»